



<http://www.derwesten.de/staedte/essen/das-sollte-kein-todesurteil-sein-aimp-id9464089.html>

LOKALES

## „Das sollte kein Todesurteil sein“

13.06.2014 | 00:22 Uhr



Sturmschäden im Volksgarten in Essen Kray, aufgenommen am Donnerstag (12.06.14) in Essen. Foto: Tim Schulz / WAZ FotoPool.

Foto: Tim Schulz

*Wird das „Kray or Die“ nachgeholt?*

Zips-Zimmermann: Nein. Leider ist es uns nicht möglich, kurzfristig fünf Veranstalter, etwa 50 ehrenamtliche Helfer, die vielen Teilnehmer und Sponsoren auf einem anderen Termin zu vereinbaren. Wir wurden auch gefragt, ob wir nicht beispielsweise ins Julius-Leber-Haus umziehen wollten. Aber das ist dann ja nicht mehr Kray or Die. Wohin mit den drei Bühnen, den Sprayern, Skatern und so weiter?

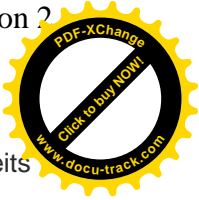
*Ist die Enttäuschung sehr groß?*

Natürlich sind wir enttäuscht, dass die ganze Arbeit und das Herzblut umsonst waren. Tatsächlich gibt es aber auch Positives zu berichten. Wir haben unheimlich viel Resonanz bekommen. Auf Facebook drückten Besucher ihr Bedauern aus und erkundigten sich nach Ersatzterminen. Für die Bands überlegen wir, als Ausgleich im Herbst Konzerte im Julius-Leber-Haus zu veranstalten. Besonders beeindruckt hat uns das Verständnis aller Beteiligten. Die Bühnenbauer, der Stromlieferant, Stauder, sie alle verzichteten geschlossen auf ihre Bezahlung, obwohl sie ja so kurzfristig die bestellten Stände, Bühnen etc. nicht anderweitig vermieten können. Darüber freuen wir uns sehr und werden sie alle gerne nächstes Jahr wieder buchen – dann hoffentlich unter günstigeren Bedingungen.

*Das heißt, nächstes Jahr findet alles wieder normal statt?*

Ja, unbedingt. Das soll auf keinen Fall das Todesurteil für Kray or Die bedeuten. Im Gegenteil, wir haben ja nun gesehen, wie viel Interesse uns von den erwarteten 700 bis 1000 Besuchern entgegengebracht wurde. Am 3. Juli hätte normalerweise die Nachbesprechung stattgefunden – nun treffen wir uns dort mit allen Beteiligten, um die Planung für nächstes Jahr festzulegen. Als Termine sind momentan der 13. und der 20. Juni 2015 im Gespräch.

*Ist Ihnen durch den Ausfall ein hoher Schaden entstanden?*



Durch das tolle Entgegenkommen der Zulieferer liegt unser Schaden „nur“ bei etwa 1500 Euro für bereits entstandene Kosten wie Flyerdruck und so weiter. Vieles, was gekauft wurde, konnte für das nächste Jahr gerettet werden, so etwa die Dosen für die Sprayer in vierstelligem Wert. Den Zuschuss der Bezirksregierung hoffen wir ins nächste Jahr mitnehmen zu können. Der Antrag wird jetzt gestellt.

*Bereiten Sie sich auf Unwetter vor?*

Nun haben wir ja wirklich mehr als genug Planungszeit. Auf erneute Unwetter können und werden wir uns aber nicht vorbereiten. Hoffentlich haben wir 2015 mehr Glück.